

Pfarrern, Vizepfarrern und Vorgesetzten anderer Kirchen seiner Diözese Chur, die Abgesandten des Spitals zum hl. Antonius,² wenn sie um Almosen zu ihnen kommen, ohne Verhinderung und Böswilligkeit festtäglich mit Glockengeläut, Fahnen und kirchlichen Zierden sowie Prozession des Volkes wie üblich aufzunehmen.

Original im Stadtarchiv Memmingen im Stiftungsarchiv Schublade 220.1. – Pergament 20,7 cm lang × 44,7, Plica 2,3 cm. – Initiale über fünf Zeilen. – Siegel fehlt, Pergamentstreifen hängt. – Rückseite: «Mandatum in Episcopatu Curiensis Episcopi hartmann pie memorie Curiensis» (15. Jahrh.); «1402» (15. Jahrh.); «1402^a.104» (18. Jahrh.).

- 1 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur † 1416.
- 2 Memmingen Schwaben B.; die Antoniter hatten in Feldkirch einen Stützpunkt: «des Terminierers hus» 1508 erwähnt.

482.

Chur, 1396 März 16.

Bürgermeister Heinrich Meiss¹ von Zürich und Amtmann Johann Stöckli² in Feldkirch³ haben als Obmänner eines Schiedsgerichtes über Streitigkeiten zwischen Hartmann⁴ von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur («dem erwidigen herren Byschoff Hartman, von gottes genaden Byschoff ze Chur») und den Freiherren von Rhäzüns,⁵ Ulrich Brun und seinen Söhnen Hans, Heinrich und Ulrich zusammen mit Göswin Bäsinger,⁶ Bürger zu Feldkirch³ und Peter von Underwegen⁷ als Vertreter Bischof Hartmanns,⁴ sowie mit Albrecht von Kropfenstein⁸ und Jakob Hophain, Ammann zu Glarus⁹ als Vertreter der Herren von Rhäzüns⁵ entschieden und das Urteil urkundlich ausgefertigt. Das Federspiel am Emserberg,¹⁰ Forste und Wildbann im Domleschg¹¹ sollen dem Bischof Hartmann,⁴ seinen Nachfolgern und dem Gotteshaus Chur bleiben, ausser der von Rhäzüns⁵ beweise, dass er diese als Lehen vom Reich oder vom Gotteshause Chur besitze. Über die Klage des von Rhäzüns⁵ gegen Bischof